



[8] CLUBBED TO DEATH

F 1996, 90', 35mm, OmU, Regie: Yolande Zauberman, mit: Elodie Bouchez, Roschdy Zem, Béatrice Dalle

»Ich möchte, dass Du mit mir tanzt.« *Lola zu Emir*

Zwei junge Frauen sinnieren darüber, mit wie vielen Männern sie schon was hatten. Irgendwo zwischen selbstbewusst und von sich selbst überrascht driften sie durch die Nacht. Eine von ihnen, Lola, verschläft später ihre Haltestelle und wacht in einem trostlosen Pariser Vorort auf. Eher zufällig landet sie auf einer Techno-Party, nimmt Drogen, verliert sich im Rausch und begegnet Emir, einem ehemaligen Boxer, der nunmehr mit Kokain-sucht und einer toxischen Liebesbeziehung ringt. Selbstbestimmte Neugier und grenzenlose Überforderung wechseln sich ab in diesem düsteren Coming-of-Age-Film, der weniger klassische Erzählung, denn hypnotische Momentaufnahme ist.



[9] SIRĀT

ES/F 2025, 115', DCP, OmU, Regie: Óliver Laxe, mit: Sergi López, Bruno Núñez, Jade Oukid, Stefania Gadda

»Man soll nicht hören, sondern tanzen.« *Jade beim Erklärenlassen eines kaputten Lautsprechers*

Ein Rave inmitten der marokkanischen Wüste: Unter den selbstvergessen Tanzenden befinden sich auch ein Vater und sein Sohn, die nach der verschwundenen Tochter suchen. Jäh bricht die Außenwelt ein – in Gestalt eines Militärkonvois, der zur Evakuierung aufruft. Ein Krieg hat begonnen. Eine Gruppe von Ravern widersetzt sich jedoch und macht sich auf den Weg zum nächsten Rave, gefolgt von Vater und Sohn. Zwischen Eskapismus und Existenzialismus navigiert Óliver Laxe in seinem bild- und tongewaltigen Rave-Roadmovie diese Gemeinschaft aus solidarischen Außenseiter*innen und einer erodierten Kleinfamilie durch Landschaften voller latenter Gefahren – ohne sich in spiritueller Abstraktion oder geopolitischer Konkretion zu verlieren.

Mittwoch 15. April 19:00

[1] DIE SCHWESTER DER BRAUT

Einführung:
Prof. Dr. Lisa Gotto
Professorin für Theorie des Films, Universität Wien

Veranstaltung im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Filmforum NRW mit einem Grußwort des Oberbürgermeisters Torsten Burmester. Vorab laden wir ab 18 Uhr zu einem Empfang in unserem Kinofoyer ein. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter info@filmforumnrw.de.

Mittwoch 6. Mai 19:00

[2] COCKTAIL FÜR EINE LEICHE

Einführung:
Daniel Kothenschulte
Filmkritiker und -kurator

Mittwoch 3. Juni 19:00

[3] VOM FEST UND DEN GÄSTEN

Einführung:
Rebecca Heiler
Festivalleiterin goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films
In Zusammenarbeit mit goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films

Mittwoch 1. Juli 19:00

[4] BILDNIS EINER TRINKERIN

Einführung:
Bianka-Isabell Scharmann
Filmwissenschaftler*in & Autor*in

Mittwoch 9. September 19:00

[5] BABYLON

Einführung:
Christian Meyer-Pröbstl
Filmkritiker

Mittwoch 7. Oktober 19:00

[6] MALARIA Vorfilm DER BALL

Einführung:
Prof. Alejandro Bachmann
Professor für Filmgeschichte und Filmtheorie, KHM

Mittwoch 18. November 19:00

[7] DAS HOCHZEITSBANKETT

Einführung:
Werner Busch
Filmjournalist

Mittwoch 2. Dezember 19:00

[8] CLUBBED TO DEATH

Einführung:
Sven Ilgner
Autor und Kulturmanager

Mittwoch 16. Dezember 19:00

[9] SIRĀT

Einführung:
Philipp Hanke
Stellvertretender Direktor Filmmuseum Düsseldorf

FILMGESCHICHTEN

Das Fest als Moment erhoffter kollektiver Freude und relativer Freiheit von den Pflichten und Sorgen des Alltags fungiert im Film oftmals als dramatischer Kipp- und Wendepunkt: Hochzeiten lassen Familien auseinanderbrechen, um sie anschließend neu zusammenzuführen; dröhnende Partys rücken Subkulturen ins Visier der Mehrheitsgesellschaft; feierliche Anlässe werden zu Bühnen, auf denen selbst politische Ordnungen ins Wanken geraten. Wo gefeiert wird, werden Normen sichtbar, Regeln geprüft und Machtverhältnisse verhandelt – mitunter öffnet sich dabei ein Freiraum, in dem andere Formen des Zusammenlebens denkbar werden.

Anlässlich seines 20-jährigen Jubiläums widmet sich das Filmforum von April bis Dezember 2026 in neun Programmen dem Feiern als filmischen Motiv. Von den 1930er-Jahren bis heute entfalten die ausgewählten Filme unterschiedlichste Erwartungen an und Ausprägungen von feierlichen Momenten – vom streng choreografierten Zeremoniell bis zur ekstatischen Grenzüberschreitung. Eines eint die Filme: Sie blicken nicht nostalgisch auf vergangene Zeiten zurück, sondern begreifen das Feiern ihrer jeweiligen Gegenwart als Ausdruck und Symptom ihrer Zeit. Gerahmt werden die Programme von Einführungen und Filmgesprächen.

SCHULE DES SEHENS

im Rahmen des
Jungen Filmfestivals Köln / Cinepänz
10. – 14.10.2026

Passend zum diesjährigen Themenschwerpunkt lädt das jfc Medienzentrum Kinder und Jugendliche mit der »Schule des Sehens« zu einer cineastischen Entdeckungsreise ein. In sorgfältig ausgewählten Filmen zeigen sich Feste als Orte der Freude, der Begegnung und der Identitätsfindung. Vom Kindergeburtstag über kulturelle Rituale und Traditionen bis hin zu Partys und Bühnenmomenten der Jugend erzählen die Filme von Gemeinschaft und Zugehörigkeit und dem Mut, man selbst zu sein. Das Programm richtet sich an Lehrer*innen und ihre Schulklassen und eröffnet medienpädagogisch wertvolle Zugänge zu unterschiedlichen Lebenswelten, Kulturen und Gefühlen.

Die »Schule des Sehens« ist Teil der »Filmgeschichten« und findet 2026 wieder im Rahmen des Jungen Filmfestivals Köln / Cinepänz statt. Nähere Infos zu Terminen und Tickets folgen unter cinepaenz.de und jfc.info.

PROGRAMM 2026:

Alejandro Bachmann, Robert Birkel, Katharina Blum, Werner Busch, Barbara Engelbach, Andrea Hanke, Solveig Kläßen, Sebastian Loelgen, Nadja Radojevic, Nina Sokolowsky, Marieke Steinhoff und Joachim Steinigeweg

FILMFORUM



Stadt Köln
Kulturamt

EINTRITT

9,00 € / 8,00 € ermäßigt
Rabattkarte:
alle Filme der Reihe für 25€
Für Geflüchtete ist der Eintritt frei
Karten nur an der Kinokasse

Ein Programm des Filmforum NRW e. V.
in Zusammenarbeit mit dem
jfc Medienzentrum gefördert durch Stadt Köln.

FEIERN
IM FILM

FILMFORUM IM MUSEUM LUDWIG

Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Tel. 0221-221-24498

filmforumNRW.de

[f filmforumNRW](https://www.facebook.com/filmforumNRW)
[o filmforumNRW](https://www.instagram.com/filmforumNRW)

FILMFORUM

April - Dezember

FILMFORUM

DAS

FEIERN
IM FILM

FEST

FILMFORUM



[1] DIE SCHWESTER DER BRAUT

USA 1938, 92', DCP, OmU, Regie: George Cukor
mit: Katharine Hepburn, Cary Grant

»Ich fühle mich wie eine Ziege, die für das Opfer vorbereitet wird.« *Johnny bei der Verlobungsfeier*

Frisch verliebt und den Kopf voller Träume kehrt Selfmademan Johnny aus dem ersten Urlaub seines Lebens zurück. Doch dann folgt eine Überraschung nach der anderen: Während seine Angebetete sich bei der offiziellen Verlobungsparty als prestige- und leistungsorientiertes Vätertöchterchen entpuppt, erweist sich ihre nonkonformistische Schwester bei einer improvisierten alternativen Feier vier Stockwerke höher als die viel bessere Spielgefährtin. Mit Eleganz, Witz und Akrobatik changiert diese erstaunlich moderne Screwball-Comedy zwischen unterschiedlichen Party- und Lebensentwürfen – und lässt dabei immer weniger Zweifel, für welchen Weg das Herz am Ende schlägt.



[2] COCKTAIL FÜR EINE LEICHE

USA 1948, 80', DCP, OmU, Regie: Alfred Hitchcock
mit: James Stewart, John Dall, Farley Granger

»Die Party ist der meisterhafte letzte Pinselstrich unseres Werks.« *Brandon vor der Cocktailparty*

Die Harvard-Studenten Phillip und Brandon planen den perfekten Mord – nicht aus Not oder Rachgier, sondern als Beweis ihrer intellektuellen Überlegenheit. Und was könnte diesen besser abrunden als eine Cocktailparty mit den engsten Angehörigen des Opfers? Pech nur, dass Brandons Eitelkeit keine Grenzen kennt und er sich mit seinem Wunsch nach Anerkennung schlussendlich selbst einen Strick dreht. Lustvoll twistet Alfred Hitchcock in diesem frühen Versuch eines »One-Shot«-Kammerspiels moralische wie technische Konventionen und verteilt im Vorbeigehen genüsslich Seitenhiebe gegen die Filmbranche.



[3] VOM FEST UND DEN GÄSTEN

ČSR 1966, 71', 35mm, OmU, Regie: Jan Němec
mit: Jana Prachařová, Pavel Bošek, Ivan Vyskočil, Jan Klusák, Helena Pejšková

»Blast die Kerzen aus, wir heben sie für später auf.« *Der Gastgeber vor der Jagd*

Eine Gruppe von Freunden picknickt im Grünen, als plötzlich Männer auftauchen, die sie schikanieren und gegeneinander aufbringen. Die Störenfriede entpuppen sich als Gäste eines angesehenen Mannes, der die Drangsalierung beendet und alle zu seiner Geburtstagsfeier einlädt. Dort angekommen entschließt sich ein Gast die Party zu verlassen, was dem Gastgeber und seinen Lakaien gar nicht gefällt. Als sie zur Jagd aufrufen, laufen alle mit. Inspiriert von absurdem Theater und surrealem Film rekapituliert diese bitterböse Satire die Entstehung eines totalitären politischen Systems anhand einer Festgesellschaft und wurde nach ihrem Erscheinen vom kommunistischen Regime verboten.



[4] BILDNIS EINER TRINKERIN

BRD 1979, 107', DCP, OF, Regie: Ulrike Ottinger,
mit: Tabea Blumenschein, Lutze, Nina Hagen, Kurt Raab

»Ihre Passion war zu trinken, leben, um zu trinken, trinkend leben.« *Stimme aus dem Off*

Aller jamais retour – eine junge, reiche und schöne Frau reist nach Berlin, um ungestört ihrer Passion nachzugehen: dem Trinken. Anhand eines Werbeprospektes entwirft sie eine Sightseeing-Tour des Saufens, durchstreift Spielhallen, Cafés und Bars und findet in Lutze, der »Trinkerin vom Zoo«, eine Weggefährtin. Radikal, farbenfroh und hochgradig stilisiert inszeniert Ulrike Ottinger die trinkende Frau als Provokation, Korrektiv und mögliche Antwort auf Kapitalismus und Normativismus – ohne dabei den Spaß am Experiment zu verlieren.

Mitglieder im Filmforum NRW e. V.: Film- und Medienstiftung NRW, ifs Internationale Filmschule Köln, KINOaktiv, KölnMusik, Kunsthochschule für Medien Köln, Museum Ludwig / Stadt Köln, Westdeutscher Rundfunk (WDR)



[5] BABYLON

GB/I 1980, 95', DCP, OmU, Regie: Franco Rosso,
mit: Brinsley Forde, Karl Howman, Trevor Laird, Victor Romero Evans

»So geht es nicht weiter!« *Blue beim Finale*

Gritty London in den späten 1970er-Jahren: Das Dub-Soundsystem Ital Lion rund um den Sänger Blue träumt vom Sieg beim nächsten lokalen Soundsystem-Wettbewerb. Massive Lautsprecher werden von A nach B geschleppt, der neueste Tune eingekauft – doch der tiefsitzende Rassismus von Arbeitgebern, Nachbar*innen und der Polizei behindert die Soundtüftler auf ihrem Weg zum Finale. Statt klein beizugeben, lautet die Devise: laut aufdrehen. Ein Porträt der Brixtoner Soundsystem-Kultur, das vor Style, Wut und Subversion vibriert – kongenial getragen von den schweren Bassläufen des Soundtracks von Dennis Bovell.

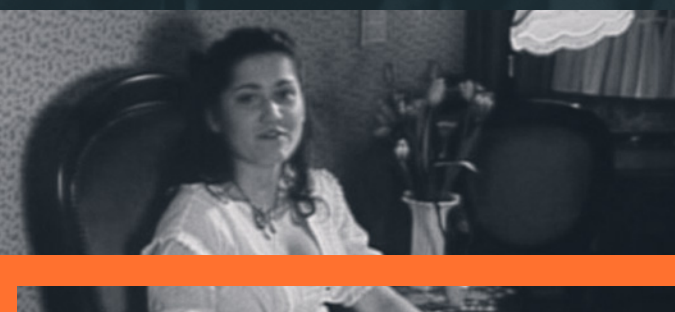


[6] MALARIA

AT 1982, 82', DCP, OF, Regie: Niki List, mit: Sabine Platzer, Andreas Vitásek, Geli Brechelmacher, Hermann Strobel

»Komm tanz mit mir. Mir ist so heiß. Komm tanz mit mir. Die ganze Nacht.« *Minisex*

Während andere Feierabend machen, öffnet Barfrau Tusnelda das Café Malaria. Berauscht von ihrer eigenen Individualität betreten hier die unterschiedlichsten Vertreter*innen der Wiener Jugendkultur der frühen 1980er-Jahre die Bühne. In Floskeln und Zitaten inszeniert man beiläufige Nähe, zeigt desinteressiertes Interesse aneinander, schlürft neonfarbene Drinks mit fragwürdigen Ingredienzien und feiert sich selbst. Postmodern-poppig entwirft Niki List in seinem kultigen Debütfilm einen Ort, an dem jede*r alles sein kann – und am Ende ein guter Song genügt, um etwaige Konflikte vergessen zu lassen.



Vorfilm DER BALL

AT 1982, 50', 16mm, Regie: Ulrich Seidl

»Jetzt ist Faschingszeit, das ist die einzige Zeit in unserem Jahreskreis, in dem die Fröhlichkeit und die Heiterkeit im Vordergrund steht.« *Der Bürgermeister von Horn*

Alljährlich zur Fastnacht findet in der niederösterreichischen Kleinstadt Horn der Schulabschluss-Ball statt. Monoton ausgeführte Lobpreisungen und militärisch anmutende Tanzeinlagen kulminieren im Vogerltanz als Gipfel der kollektiven Ekstase.



[7] DAS HOCHZEITSBANKETT

TW/USA 1993, 103', DCP, OmU, Regie: Ang Lee,
mit: Winston Chao, Mitchell Lichtenstein, May Chin

»Wann wirst Du heiraten?« *Mutter von Wai-Tung*

Wai-Tung, jung, karrierebewusst und attraktiv, steht unter Druck: Sein Freund Simon wünscht sich mehr gemeinsame Zeit, der Job fordert volle Präsenz, seine Mieterin Wei-Wei zahlt keine Miete und die Eltern in Taiwan wollen ihn baldmöglichst verheiraten. Kurzerhand geht Wai-Tung eine Scheinehe mit Wei-Wei ein, doch als die Eltern überraschend anreisen und ein prunkvolles Hochzeitsbankett verlangen, gerät der Plan außer Kontrolle. Mit seinem untrüglichen Gespür für Sinn und Sinnlichkeit inszeniert Ang Lee Queerness sowie Kultur- und Generationenkonflikte im New York der 1990er-Jahre als geistreiche Komödie mit schmerzvollen Untertönen und legte damit den Grundstein für seine internationale Karriere.